

L00135 Fedor Mamroth an  
Arthur Schnitzler, 17. 11. 1892

FRANKFURTER ZEITUNG  
UND  
HANDELSBLATT.

5 REDACTION.FÜR DIE REDAKTION BESTIMMTE BRIEFE UND SENDUNGEN WOLLE  
MAN NICHT AN DIE PERSON EINES REDAKTEURS, SONDERN STETS AN DIE  
REDAKTION DER FRANKFURTER ZEITUNG ADRESSIREN.

FRANKFURT A. M., 17. Novbr. 1892

TELEGRAMM-ADRESSE:

10 ZEITUNG FRANKFURT MAIN.

Sehr verehrter Herr Doctor!

Wollte ich mein langes u. scheinbar so unartiges Stillschweigen zu erklären u. zu  
entschuldigen suchen, so würde ich soviel Zeit u. Energie dazu brauchen, daß  
gleich wieder die Existenz dieses Briefes bedroht wäre. Begnügen Sie Sich deshalb  
15 mit der Versicherung meiner warmen Sympathie u. meiner herzlichen Ergeben-  
heit. Es ging nicht anders u. wenn Sie mich umbringen: In Angelegenheit des  
»Märchen« find mir die Hände gebunden; ich habe (außer schlechten) keinerlei  
Beziehungen zur hiesigen Theaterleitung, und überdies bin ich der ungefick-  
teste Mensch, wenn es darauf ankommt, mir und meinen Freunden zu nützen.  
20 Dieses Talent muß man mit auf die Welt bringen wie der impertinente Burfche  
Herr Lothar, der sich jüngsthin von hier aus inscenierte.

Die neuen Dialoge fandte ich dem Berliner Herrn, der in neuester Zeit bei uns  
schöngeistige Literatur bespricht, mit warmer Empfehlung. Jetzt wollen wir sehen,  
was geschieht. Die Novelle schicken Sie mir gefälligst, wenn Sie sich jeder Allusion  
25 auf das Gerücht, wonach es zweierlei Menschen auf der Welt gebe, enthalten  
haben. Nein, schicken Sie sie mir in jedem Falle, ich bin neugierig darnach u. ver-  
spreche Ihnen, die Arbeit bald zu lesen.

Leben Sie wohl, sehr verehrter Herr Doctor, seien Sie herzlichst begrüßt u.  
entschuldigen Sie die innere u. äußere Müdigkeit dieser Zeilen.

30 Ihr  
ergebener

FMamroth

© CUL, Schnitzler, B 68.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1377 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift nummeriert: »3.« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstrei-  
chung

21 *jüngsthin*] Die Uraufführung von Cäsar Borgia's Ende fand am 12. 11. 1892 im örtli-  
chen SchauspielhausXXXX ORGangabe fehlt statt.

24 *geschieht*] Eine Rezension von Anatol dürfte nicht erschienen sein.